

Die "Last Post"



Nach der Einweihung des Menentors im Jahr 1927 wollten die Bürger der Stadt Ypern durch eine besondere Zeremonie die Erinnerung an alle in Flandern gefallenen Soldaten wachhalten. Es wurde ein "Last Post Committee" gegründet.

Seit 1928 wird allabendlich um 20.00 Uhr im Menentor die "Last Post" (britisches Totensignal, vergleichbar dem Lied "Ich hatt' einen Kameraden") geblasen.

Diese Tradition wurde nur während der Zeit des Zweiten Weltkriegs unterbrochen (20. Mai 1940 bis 6. September 1944).

In bemerkenswerter Weise erinnert die "Last Post" an die ca. 400 000 alliierten Soldaten und die ca. 210 000 deutschen Soldaten, die ihr Grab in Flandern fanden, in einem Gebiet von 375 qkm. Das ist weniger, als die Fläche des ehemaligen Landkreises Lahr.

Neben britischen und deutschen Gefallenen ruhen in Flandern Gefallene aus Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika, Indien, Pakistan, Sri Lanka (Ceylon), Frankreich und seinen Kolonien, Belgien, Portugal und den Vereinigten Staaten.

Das Zeremoniell der "Last Post" ist im Laufe der Jahrzehnte untrennbarer Teil des täglichen Lebens der Stadt Ypern geworden. Die Stadt ist stolz auf dieses Beispiel für Dankbarkeit, Erinnerung und Mahnung. Es soll auch bei der Jugend Ehrfurcht für das Erwecken, was

ein Denkmal wie das "Menin Gate Memorial" mit der Erinnerung an Opferbereitschaft und Opfermut, auch Opferwahn, Leid und Trauer, Vaterlandsliebe und Freiheitswillen darstellen. Ebenso soll es mahnend zeigen, dass der Krieg heute nicht mehr eine Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln sein darf.

Am 9. Juli wird die 30.000. Last Post geblasen – ein einmaliges Erlebnis. An diesem Tag sollen weltweit zeitgleich Gedenkveranstaltungen stattfinden. Dabei sollen Feuerwehren ihre Solidarität bekunden, denn die Last-Post-Bläser sind selbst Feuerwehrkameraden.

Die belgischen Botschaften vieler Länder, die am Ersten Weltkrieg beteiligt waren, sind gebeten worden, Partner für diese Veranstaltung zu suchen. Die Stadt Ypern hat ihre Partnerstädte in Großbritannien, Frankreich und Deutschland eingeladen, sich zu beteiligen – so auch der Aufruf an die Gemeinde Seelbach, denn Zillebeke ist Stadtteil von Ypern. Organisiert werden die „Oden an die Ode Last Post“ von GoneWest, einer Institution der Provinz West-Flandern.

Wir danken der Freiw. Feuerwehr Seelbach und dem Musikverein, die spontan bereit waren hierbei mitzuwirken. Dank auch an alle Helferinnen und Helfer, sowie die Techniker, für die diese Veranstaltung eine Herausforderung ist. Besonderer Dank geht an alle Mitwirkenden beim Hörspiel.

Das Hörspiel „Der Mohn blüht rot“

Bereits im Jahr 2010 hat man sich in Seelbach Gedanken gemacht, was für einen Beitrag man leisten könne, zu den Gedenkveranstaltungen 100 Jahre 1. Weltkrieg in Belgien. Dazu beigetragen hat schließlich die Werksrealschule Seelbach. Die Lehrerin Jutta Rätzke hat mit ihrer damaligen Abschlussklasse das Hörspiel erarbeitet und aufgenommen.



zur **Live-Übertragung** der
30.000 Last Post
aus Ypern/Belgien mit Rahmenprogramm
am **9. Juli 2015, 18:30 Uhr**
vor und im Seelbacher Bürgerhaus

Über Ihr Kommen würde sich Bürgermeister Thomas Schäfer und das Partnerschaftskomitee sehr freuen.
Bitte melden Sie sich an unter e-Mail: allbrecht-pelz@seelbach-online.de oder Telefon: 07823/9494-21

Ypern und das Menen-Tor

Zillebeke, die Partnergemeinde Seelbachs, ist eine Ortschaft der Stadt Ypern. Ypern wiederum ist eine der ältesten Städte Flanderns. Vor etwa 800 Jahren war sie sogar die größte in diesem Gebiet. 1260 hatte Ypern bereits 40.000 Einwohner.

Trotz der vielen Wirren in den Jahrhunderten zuvor, hatten die Bürger von Ypern bis zum Ersten Weltkrieg die meisten ihrer an die glanzvolle Vergangenheit erinnernden alten Baudenkmäler bewahrt. Im Ersten Weltkrieg wurde Ypern vollständig zerstört. Schon am Anfang des I. Weltkriegs (1914) ließ General Deimling ohne militärischen Grund die berühmte Tuchhalle durch Artilleriebeschuss in Schutt und Asche legen. Die britische Regierung wollte die zerstörte Stadt als riesiges Mahnmal so belassen, aber die belgische Bevölkerung wehrte sich vehement dagegen und baute Ypern wieder nach alten Plänen auf, allerdings mit einigen modernen Accessoires.

Das "Menen-Tor" gehört zu insgesamt vier britischen Ehrenmalen in Flandern, die an die Gefallenen des britischen Empire erinnern, deren Gräber unauffindbar geblieben sind.

Zwischen 1923 und 1927 errichtete man nach Entwürfen des britischen Baumeisters Sir Reginald Blomfield an der Stelle des früheren "Port d'Anvers" das heutige Menentor. Feldmarschall Plumer weihte es am 24. Juli 1927 ein.

Dieses Denkmal wurde als "Hall of Memory" konzipiert. Es ist insgesamt 40 m lang und 22 m breit. Der große innere Torbogen misst 10 m Breite und 16 m Höhe, die zwei kleineren äußeren Bögen sind 3,6 m breit und 7,3 m hoch. Die Torbögen werden von dorischen Säulen flankiert. Das Menentor gleicht einem "Arc de Triomphe", gekrönt von einem liegenden Löwen, der gen Menen blickt. Unter dem Löwen ist eine Gedenkplatte mit folgender Inschrift:

*"To the armies of the British Empire
who stood here from 1914 to 1918
and to those of their dead
who have no known grave."*

An den Wänden des Memorials sind die Namen von 54 896 Soldaten, deren Gräber nie gefunden wurden, in 60 Steinplatten aus Portland-Stone eingemeißelt, alphabetisch und dienstgradmäßig geordnet. Zudem sind die Namen und Embleme aller im Gebiet Ypern eingesetzten britischen Regimenter und Einheiten auf die Wände aufgebracht.

Im Innern des auch nach oben hin begehbaren Menentors befindet sich der "Stone of Remembrance", wie er auf nahezu allen britischen Soldatenfriedhöfen weltweit errichtet ist. Oberhalb des Menentors gibt es auch einen britischen Soldatenfriedhof.

Programm

(Beginn: 18:30 Uhr):

Hissen der Fahnen im Klostergarten	<i>Freiw. Feuerwehr Seelbach/ Musikverein Seelbach</i>
Begrüßung im Bürgerhaus	<i>Bürgermeister Thomas Schäfer</i>
Bedeutung der „Last Post“	<i>Wolfgang Himmelsbach, Partnerschaftskomitee</i>
Hörspiel „Der Mohn blüht rot“	<i>Hauptschule Seelbach (2011) Leitung: Jutta Rätzke</i>
Liveübertragung der 30.000sten Last Post aus Ypern	<i>Gone West, Westflandern, Belgien</i>
Imagine (Beatles)	<i>Musikverein Seelbach Leitung: Christian Sade</i>
anschl. musikalischer Ausklang	<i>Musikverein Seelbach</i>
Bewirtung:	<i>Partnerschaftskomitee Zillebeke-Seelbach</i>

